



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 5. Oktober 2022
(OR. en)

13059/22

FIN 1015

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 5. Oktober 2022

Empfänger: Herr Jiří GEORGIEV, Präsident des Rates der Europäischen Union

Betr.: Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. DEC 18/2022 innerhalb des Einzelplans III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2022

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 18/2022.

Anl.: DEC 18/2022



BRÜSSEL,

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2022
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 14, 30

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. **DEC 18/2022**

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 30 04 Solidaritätsmechanismen (besondere Instrumente)

ARTIKEL – 30 04 01 Solidaritäts- und Soforthilfereserve

Verpflichtungen	-395 047 592,56
Zahlungen	-395 047 592,56

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL – 14 03 Humanitäre Hilfe

ARTIKEL – 14 03 01 Humanitäre Hilfe

Verpflichtungen	395 047 592,56
Zahlungen	395 047 592,56

Seit Russlands Einfall in die Ukraine am 24. Februar 2022 ist die humanitäre Lage in der Ukraine so gravierend, wie es seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa in keinem Land mehr der Fall war. Über die extremen humanitären Herausforderungen hinaus, die sich in der Ukraine und in Moldau stellen, machen sich die Auswirkungen des Angriffs auch in einer Vielzahl anderer Länder bemerkbar, in denen die Ernährungssicherheit stark beeinträchtigt ist und die – häufig brüchige – Stabilität gefährdet. Hinzu kommt, dass die weitverbreiteten Überschwemmungen und Erdbeben in Pakistan sich gravierend auf das Leben von 33 Millionen Menschen auswirkten. Um den enormen Bedarf an humanitärer Hilfe zu decken, werden dringend zusätzliche Mittel benötigt.

Mit der vorliegenden Mittelübertragung wird vorgeschlagen, die humanitäre Hilfe mit Mitteln für Verpflichtungen und Mitteln für Zahlungen um 395 Mio. EUR aufzustocken. Dadurch soll Folgendes unterstützt werden:

1) Intervention bei weltweiten Ernährungskrisen (210 Mio. EUR)

Der Krieg in der Ukraine zeitigt Folgen weit über die Landesgrenzen hinaus. Sowohl Russland als auch die Ukraine sind bedeutende Lebensmittelexporteure: Vor dem Krieg stellten sie ein Drittel des globalen Getreideangebots. Über die Störungen im Energiesektor hinaus hat der Krieg somit unmittelbar Einfluss auf die Verfügbarkeit von Lebensmitteln und die Preise in einer Situation, die bereits von großer Ernährungsunsicherheit gekennzeichnet ist. Der halbjährlichen Aktualisierung des Globalen Berichts über Ernährungskrisen zufolge hat sich die Zahl der Menschen, die mit akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert sind, seit dem Bericht von 2021 um 21 % erhöht. Diese Zahl hört nicht auf zu steigen: Aktuelle Schätzungen zufolge benötigten Mitte August 2022 205 Millionen Menschen Nahrungsmittelhilfe – ein bisher noch nicht verzeichneter Rekord. Immer mehr Länder befinden sich am Rande der Hungersnot, insbesondere Somalia, wo für Oktober eine Hungersnot vorhergesagt ist.

2) Bevölkerungsgruppen in der Ukraine und in Moldau, die infolge der Krise in der Ukraine gefährdet sind (175 Mio. EUR)

In der Ukraine und in Moldau werden die Mittel benötigt, um weiterhin Millionen Menschen mit winterfestem Obdach, Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln, Bargeldhilfe, Wasser- und Sanitärversorgung, Gesundheitsversorgung und Schutzmaßnahmen – einschließlich des Schutzes von Kindern und des Schutzes vor geschlechtsspezifischer Gewalt sowie des Schutzes der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – zu unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bereitstellung von winterfesten Unterkünften und Bildungsmaßnahmen in Notlagen, wobei bedeutende Mittel zweckgebunden werden, die der Unterstützung der sofortigen Reparatur im Krieg beschädigter ukrainischer Schulen im Zuge des Plans der Ukraine zum raschen Wiederaufbau von Schulen dienen.

3) Die am meisten gefährdeten Menschen in Pakistan, darunter Flüchtlinge, in den von Überschwemmungen betroffenen Gebieten (10 Mio. EUR)

In Pakistan haben drei Monate anhaltenden Regens zu weitverbreiteten Überschwemmungen und Erdbeben geführt, wodurch Infrastruktur, Ernten und Lebensgrundlagen zerstört wurden. 30 % des Landes stehen weiterhin unter Wasser, mindestens 33 Millionen Menschen (annähernd 15 % der Bevölkerung) sind betroffen. Wie die pakistanische Katastrophenschutzbehörde (National Disaster Management Authority – NDMA) mit Stand vom 14. September meldete, gab es seit dem 14. Juni mindestens 1486 Tote und 12 749 Verletzte. Nahezu zwei Millionen Häuser wurden teilweise oder ganz zerstört und es sind 3,7 Mio. Morgen Ackerland mit den entsprechenden Ernten betroffen. Nach Schätzung von Stellen der Vereinten Nationen wird sich durch die Überschwemmungen die Situation in puncto Ernährungssicherheit und Mangelernährung um 60 % verschlechtern.

Mit dieser dritten Mobilisierung im Rahmen von Maßnahmen im Außenbereich werden die verbleibenden 70 Mio. EUR, die in den ersten acht Monaten des Jahres vorab der internen Komponente zugewiesen worden waren, und der Puffer zum Jahresende (25 %), der am 1. Oktober für alle Komponenten verfügbar wird, verwendet (Einzelheiten dazu im Anhang). Die verbleibenden im Rahmen der Solidaritäts- und Soforthilfereserve verfügbaren Beträge sollen zugunsten der Solidaritätsfonds-Komponente für die Naturkatastrophen, die sich 2021 ereigneten, mobilisiert werden.

I. ENTNAHME

I.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

30 04 01 – Solidaritäts- und Soforthilfereserve

b) Zahlenangaben (Stand: 23.9.2022)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	1 248 919 000,00	1 248 919 000,00
2 Mittelübertragungen	-185 388 646,44	-185 388 646,44
3 Gesamtmittel des Haushaltsjahres (1+2)	1 063 530 353,56	1 063 530 353,56
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	0,00	0,00
5 Verfügbare Mittel (3-4)	1 063 530 353,56	1 063 530 353,56
6 Beantragte Entnahme	395 047 592,56	395 047 592,56
7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltsjahres (5-6)	668 482 761,00	668 482 761,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (6/1)	31,63 %	31,63 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00	0,00
2 Verfügbare Mittel am 23.9.2022	0,00	0,00
3 Ausführungsrate $[(1-2)/1]$	entfällt	entfällt

d) Begründung

Gemäß Artikel 9 der Verordnung über den Mehrjährigen Finanzrahmen soll die Solidaritäts- und Soforthilfereserve Folgendes ermöglichen:

a) Unterstützung der Reaktion auf Notsituationen infolge von Katastrophen größeren Ausmaßes, die vom Solidaritätsfonds der Europäischen Union abgedeckt sind, dessen Zielsetzungen und dessen Anwendungsbereich in der Verordnung (EG) Nr. 2012/2002 des Rates festgelegt sind (6); und b) rasche Deckung eines punktuellen Bedarfs an Hilfeleistungen innerhalb der Union oder in Drittländern infolge von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar waren; sie ist insbesondere bestimmt für Notfall- und Soforthilfemaßnahmen nach von Buchstabe a nicht abgedeckten Naturkatastrophen und vom Menschen verursachten Katastrophen, humanitäre Krisen aufgrund von Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit, der Tier- oder Pflanzengesundheit von großem Ausmaß sowie für besondere Belastungssituationen an den Außengrenzen der Union, die durch Migrationsströme entstehen, sofern die Umstände es erfordern.

II. AUFSTOCKUNG

II.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

14 03 01 – Humanitäre Hilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 23.9.2022)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	1 717 901 913,00	2 008 851 440,00
2 Mittelübertragungen	239 806 559,56	168 806 559,56
3 Gesamtmittel des Haushaltsjahres (1+2)	1 957 708 472,56	2 177 657 999,56
4 Bereits in Anspruch genommene Mittel	1 923 708 472,56	1 752 975 715,83
5 Verfügbare Mittel (3-4)	34 000 000,00	424 682 283,73
6 Beantragte Aufstockung	395 047 592,56	395 047 592,56
7 Gesamtmittel bis Ende des Haushaltsjahres (5+6)	429 047 592,56	819 729 876,29
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltsjahres (6/1)	23,00 %	19,67 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 30 Absatz 1 Buchstabe b HO an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	1 906 535,33	79 890,92
2 Verfügbare Mittel am 23.9.2022	1 896 535,33	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	0,52 %	100,00 %

d) Begründung

Weltweite Ernährungskrise

Der Krieg in der Ukraine zeitigt Folgen weit über die Landesgrenzen hinaus. Sowohl Russland als auch die Ukraine sind bedeutende Lebensmittelexporteure: Vor dem Krieg stellten sie ein Drittel des globalen Getreideangebots. Über die Störungen im Energiesektor hinaus hat der Krieg somit unmittelbar Einfluss auf die Verfügbarkeit von Lebensmitteln und die Preise in einer Situation, die bereits von großer Ernährungsunsicherheit gekennzeichnet ist. Der halbjährlichen Aktualisierung des Globalen Berichts über Ernährungskrisen zufolge hat sich die Zahl der Menschen, die mit akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert sind, seit dem Bericht von 2021 um 21 % erhöht. Diese Zahl hört nicht auf zu steigen: Mitte August 2022 benötigten 205 Millionen Menschen Nahrungsmittelhilfe – ein bisher noch nicht verzeichneter Rekord. Immer mehr Länder befinden sich am Rande der Hungersnot, insbesondere Somalia, wo für Oktober eine Hungersnot vorhergesagt ist.

Mittel für Verpflichtungen und Mittel für Zahlungen in Höhe von 210 Mio. EUR werden zur Unterstützung der Intervention bei weltweiten Ernährungskrisen verwendet.

Ukraine und Moldau

In der Ukraine und in Moldau werden die Mittel benötigt, um weiterhin Millionen Menschen mit winterfestem Obdach, Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln, Bargeldhilfe, Wasser- und Sanitärversorgung, Gesundheitsversorgung und Schutzmaßnahmen – einschließlich des Schutzes von Kindern und des Schutzes vor geschlechtsspezifischer Gewalt sowie des Schutzes der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – zu unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bereitstellung von winterfesten Unterkünften und Bildungsmaßnahmen in Notlagen, wobei bedeutende Mittel zweckgebunden werden, die der Unterstützung der sofortigen Reparatur im Krieg beschädigter ukrainischer Schulen im Zuge des Plans der Ukraine zum raschen Wiederaufbau von Schulen dienen.

Mittel für Verpflichtungen und Mittel für Zahlungen in Höhe von 175 Mio. EUR werden zur Unterstützung von Bevölkerungsgruppen in der Ukraine und in Moldau, die infolge der Krise in der Ukraine gefährdet sind, verwendet.

Pakistan

In Pakistan haben drei Monate anhaltenden Regens zu weitverbreiteten Überschwemmungen und Erdbeben geführt, wodurch Infrastruktur, Ernten und Lebensgrundlagen zerstört wurden. 30 % des Landes stehen weiterhin unter Wasser, mindestens 33 Millionen Menschen (annähernd 15 % der Bevölkerung) sind betroffen. Wie die pakistanische Katastrophenschutzbehörde (National Disaster Management Authority – NDMA) mit Stand vom 14. September meldete, gab es seit dem 14. Juni mindestens 1486 Tote und 12 749 Verletzte. Nahezu zwei Millionen Häuser wurden teilweise oder ganz zerstört und 3,7 Mio. Morgen Ackerland mit den entsprechenden Ernten betroffen. Nach Schätzung von Stellen der Vereinten Nationen wird sich durch die Überschwemmungen die Situation in puncto Ernährungssicherheit und Mangelernährung um 60 % verschlechtern.

Mittel für Verpflichtungen und Mittel für Zahlungen in Höhe von 10 Mio. EUR werden verwendet, um den am meisten gefährdeten Menschen in Pakistan, darunter Flüchtlinge, in den von Überschwemmungen betroffenen Gebieten zu helfen.

Mitte September 2022 betrug die Gesamtausführungsrate bei den Mitteln für Verpflichtungen des Kapitels 14 03 für humanitäre Hilfe 99,6 % der verfügbaren Mittel, und die Ausführungsrate der Mittel für Zahlungen lag bei 77,2 %.

Die Kommission konnte in der Rubrik 6 keine verfügbaren Ressourcen ermitteln. Daher beantragt sie die Inanspruchnahme der Soforthilfereserve in Höhe von insgesamt 395 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und Mitteln für Zahlungen zur Unterstützung der Ukraine, der Intervention bei weltweiten Ernährungskrisen und Pakistans.

ANNEX

COMMISSION TRANSFER PROPOSALS RELATED TO THE SOLIDARITY AND EMERGENCY AID RESERVE IN 2022

The table below shows the transfer proposals transmitted to the Budgetary Authority to date during 2022, which relate to the Solidarity and Emergency Aid Reserve (SEAR), and the remaining amount under the SEAR reserve following the approval of these proposals.

Commitment Appropriations 2022 Reserve (EUR)

Transfer Ref	Content	TOTAL	carried over	voted budget	Internal (excluding EUSF)	EUSF	External*	End-of-Year Cushion (25%)
	General Budget 2022 - Initial appropriations	1.339.695.273	40.776.273	1.298.919.000	152.244.828	507.482.761	355.237.934	324.729.750
	General Budget 2022 - EUSF advances (Article 4a EUSF Regulation)	-50.000.000		-50.000.000		-50.000.000		
DEC 09	Mobilisation of the SEAR for humanitarian aid for the crisis in Ukraine and neighbouring countries	38.933.440	38.933.440				38.933.440	
DEC 11	Mobilisation of the SEAR for financing reception costs of Ukrainian refugees	52.231.479	1.842.833	50.388.646	52.231.479			
DEC 14	Mobilisation of the SEAR for humanitarian aid for the crisis in Ukraine	105.000.000		105.000.000			105.000.000	
DEC 15	Mobilisation of the SEAR to reinforce UCPM for the crisis in Ukraine	30.000.000		30.000.000	30.000.000			
DEC 18	Mobilisation of the SEAR for an urgent humanitarian initiative for Ukraine, the linked global	395.047.593		395.047.593	70.013.349		304.494	324.729.750
	Total DEC transfer proposals	621.212.512	40.776.273	580.436.239	152.244.828	0	144.237.934	324.729.750
	Remainder	668.482.761	0	668.482.761	0	457.482.761	211.000.000	0

* of which EUR 211 million earmarked for natural disasters